



Verleihung der Förderpreise im Akademischen Jahr 2013/2014

Preisstifter und
Portraits der Preisträger

Herausgeber: Der Präsident der
Universität Osnabrück

Redaktion: Oliver Schmidt, Sarah Wieneke
Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Fotos: Privat; Dr. Utz Lederbogen (1),
Elena Scholz (1)
Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Druck: Grote Druck, Bad Iburg

Auflage: 500 Exemplare

Stand: Februar 2014

Wir bitten um Verständnis dafür, dass im Rahmen dieser Broschüre eine umfassende Würdigung der ausgezeichneten Leistungen nicht erfolgen kann. Nähere Informationen über die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten Sie im Internet unter www.uni-osnabrueck.de/foerderpreise.html und bei Dr. Hans-Jürgen Unverferth, Kommunikation und Marketing, Tel. 05 41/9 69-42 40, E-Mail: hans-juergen.unverferth@uni-osnabrueck.de

Inhaltsverzeichnis

Prof. Dr. Wolfgang Lücke Präsident der Universität Osnabrück	Vorwort	S. 6
<i>Preisträger</i>	<i>Preisstifter und Überreichende</i>	
Nina Maria Läken Michael Tuchscherer	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e. V. (GFFW) Vorsitzender Prof. Dr. Bodo Rieger	S. 8
Christian Lange	Hans Mühlenhoff-Stiftung Vorstandsvorsitzender Tobias Schonebeck	S. 10
Olga Weckenbrock	Herrenteichslaischaft Osnabrück Dr. Hermann Queckenstedt	S. 11
Anika Cornelius Mareike Tudor	Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen-Nord gGmbH Geschäftsstellenleiter Heiko Schlatermund	S. 12
Dr. Edith Malecki	Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG, Osnabrück Werkleiter Norbert Mey	S. 14
Katharina Glose Eileen Kronshage Sarah Opaitz Katharina Staar	Piepenbrock Unternehmensgruppe, Osnabrück Referent Unternehmenskommunikation Markus Forytta	S. 15
Anna Hornik Philipp Schinz	Europa-Förderpreis, gestiftet von Honorar-Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering Vizepräsidentin für Forschung und Nachwuchs- förderung Prof. Dr. May-Britt Kallenrode	S. 19

Andreas Krampf	Rosen Technology and Research Center GmbH, Lingen General Manager Patrik Rosen	S. 21
Dr. Flora Sonsmann	Kreishandwerkerschaft Osnabrück Kreishandwerksmeister Siegward Schneider	S. 22
Jana Huisgen	Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannover, Sprengel Osnabrück Pastorin Ulrike Wackerbarth und Pastorin Ute Schneider-Smietana	S. 23
Niels Hiller	Bistum Osnabrück Dr. Winfried Verburg	S. 24
Dr. Stefan Stiene und Dr. Tobias Thelen	Verkehrsverein Stadt und Land, Osnabrück e. V. Maria Feldkamp	S. 25
Nils Haldenwang	b u w Holding GmbH Osnabrück Leiterin Öffentlichkeitsarbeit Karina Eggers	S. 26
Sascha Kolodzey Nils Vollmer Henning Wenke Erik Wittkorn	Die Etagen: »Darum!Osnabrück.« Geschäftsführer Andree Josef	S. 27
Dr. Thomas Wiemann	Intevation GmbH, Osnabrück Geschäftsführer Frank Koormann	S. 28
Bryan Hempfen Katharina Kwoczek Tim Reschke	Homann Feinkost GmbH, Dissen Geschäftsführer Frank Albers	S. 29

Lea Penning Jari Rodewald Sven Schalk Stefanie Schinke	MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Osnabrück IV Geschäftsstellenleiter Christoph Wobbe	S. 32
keine Preisvergabe 2013/2014	Schloss-Verein Iburg e. V.	
CookUOS-Team	Studentenwerk Osnabrück Birgit Bornemann	S. 36
Esther Rabea Schnepel	Pianohaus Kemp, Osnabrück Corinna Hochheim	S. 37
keine Preisvergabe 2012/2013	Ursula Viet-Stiftung und Forschungsinstitut für Mathematikdidaktik e. V.	
Kristoffer Appel	Bytro Labs GmbH, Hamburg Tobias Kringe	S. 38
Markus Hüttmann Verena Schulze Palstring Sabrina Zinter	Alumni Verein Fachbereich Sozialwissenschaften Prof. Dr. Ralf Kleinfeld	S. 39
Nadja Hertel	Hartmuth Kinzler-Preis Institut für Musik und Musikpädagogik Prof. Dr. Hartmuth Kinzler	S. 42

Präsident der
Universität Osnabrück

**Prof. Dr.
Wolfgang Lücke**



Die Promotion bewältigen neben den Anforderungen, die sich einer jungen Mutter stellen? Während des Studiums bereits über ein zu gründendes Unternehmen nachdenken? Thailand, die Vereinigten Staaten, Lettland und viele andere Länder bereisen, um die oftmals graue Theorie des Studiums mit möglichst vielen praktischen und kulturell verschiedenen bunten Erfahrungen anzureichern? Dies sind nur einige Beispiele für ganz persönliche Herausforderungen, denen sich drei unserer Studierenden, Absolventinnen und Absolventen gestellt haben und für die sie in diesem Jahr mit einem Preis geehrt werden.

Unsere Universität vergibt mehr als 20 verschiedene Förderpreise – das ist bundesweit einmalig. Dabei handelt es sich um Auszeichnungen, in denen sich nicht zuletzt die Vielfalt von Studien-, Forschungs- und Transferleistungen unserer Studierenden, Absolventinnen und Absolventinnen widerspiegelt. So werden auch in diesem

Jahr in einem Festakt nicht nur Abschlussarbeiten und Dissertationen prämiert, sondern auch besondere Leistungen während des Studiums, kreative Arbeiten mit Bezug zur regionalen Wirtschaft und innovative Existenzgründungen von Hochschulabsolventen.

Ich bin mir durchaus bewusst, dass eine solch großartige Unterstützung nicht möglich wäre ohne das Engagement der zahlreichen Stifterinnen und Stifter. Nur mit ihrer Hilfe können die besonderen Leistungen unserer Studierenden und Alumni honoriert werden. Aus diesem Grund sei Ihnen, verehrte Preisstifterinnen und -stifter, an dieser Stelle im Namen der Preisträger und der Universität sehr herzlich gedankt.

A handwritten signature in blue ink, consisting of several overlapping, fluid strokes that form a cursive name.

Ihr Wolfgang Lücke

**Gesellschaft der Freunde und
Förderer des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften
der Universität Osnabrück
e. V. (GFFW)**

GFFW-Förderpreis 2014

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche
Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträgerin

**Nina Maria
Läken**



Auszeichnung
für die Masterarbeit
»Frauenarbeitsmarktanteile in
Deutschland – Eine institutio-
nelle und empirische Analyse«

Preisträgerin auf Vorschlag von
Prof. Frank Westermann, Ph. D.
(Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften)

Der GFFW-Förderpreis
wird seit 1990 verliehen.

Wie lassen sich Anreize schaffen, um Frauen stärker am Arbeitsmarkt zu integrieren? Welche Steuermodelle und welche institutionellen Veränderungen sind hier zielführend? Mit diesen Fragen befasste sich Nina Maria Läken in ihrer Masterarbeit an der Universität Osnabrück. Und dies durchaus erfolgreich. Die Note 1,0 spricht da Bände. »Das Thema ist hoch aktuell und wird auch zukünftig eine wichtige Rolle in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft spielen«, erklärt die 1987 in Friesoythe geborene Nachwuchswissenschaftlerin, die bereits ihr Bachelorstudium der European Economic Studies in Bamberg mit glänzenden Ergebnissen abschloss. Seit Januar diesen Jahres bringt Nina Maria Läken ihre Fähigkeiten bei der Bernard Krone GmbH in Werlte ein und sammelt Erfahrungen in einem sehr erfolgreichen und familiengeführten Großunternehmen.

**Gesellschaft der Freunde und
Förderer des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften
der Universität Osnabrück
e. V. (GFFW)**

GFFW-Förderpreis 2014

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche
Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträger
**Michael
Tuchscherer**



Auszeichnung
für herausragende
Studienleistungen und eine
Diplomarbeit zu aktuellen
Themen der Bankenregulierung

Preisträger auf Vorschlag von
Prof. Dr. Peter Grundke
(Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften)

Es ist ein merkwürdiger Begriff, der eigentlich eher in den Psychrembel, das bekannte medizinische Wörterbuch, zu gehören scheint. Doch Stresstests sind in der Wirtschaft angekommen. Michael Tuchscherer hat sich unter anderem mit dieser Thematik befasst. Nun wird der 28-Jährige, der nicht nur Diplom-Volkswirt ist, sondern darüber hinaus auch noch den Titel Diplom-Kaufmann trägt, mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Dies kann auch kaum verwundern, denn der Lebenslauf des Osnabrückers verzeichnet zudem zahlreiche absolvierte Praktika und Auslandsaufenthalte. Jetzt folgt indes erst einmal die Promotion, in der er besonders die Fehleranfälligkeit von Stresstests aufzeigen möchte, die aus der Verwendung falscher Modelle resultieren. Und später? »Da könnte ich mir gut vorstellen, die Ergebnisse meiner Forschung dazu einzusetzen, um den Bankenmarkt sicherer zu machen. Sei es in der weiteren Forschung für die Bankenregulierung oder in der Weiterentwicklung der internen Stresstests von Banken«.

Preisträger

Christian Lange



Auszeichnung
für die Masterarbeit
»Give sorrow music« – Die
Verwendung von Sepukralmusik
bei christlichen Bestattungen
in Deutschland«

Preisträger auf Vorschlag von
Prof. Dr. Christoph Louven
(Fachbereich Erziehungs- und
Kulturwissenschaften)

Der Hans Mühlenhoff-Preis für
Musikwissenschaften
wird seit 2012/13 verliehen.

Ein Masterabschluss in Katholischer Theologie und Musikerziehung? Schön und gut. Aber Christian Lange genügt dies nicht. Deshalb studiert er nun Musik in Hannover. Warum die zweite Qualifikation? »Zum Einen wollte ich mich in der praktischen Vermittlung von Musik und meinem Instrument weiter professionalisieren. Zum Anderen ist ein authentischer Vermittler seines Faches nur jemand, der dieses auch praktiziert. Das gilt für Religion und Musik gleichermaßen. Deshalb stellt das zweite Studium auch eine intensivere Auseinandersetzung mit meiner künstlerischen Persönlichkeit und den dazu gehörigen Fähigkeiten dar.« Ausgezeichnet wird der 27-Jährige für seine Masterarbeit. Nun steht erstmal der Abschluss in Hannover an. »Danach möchte ich als Lehrer und Instrumentalpädagoge arbeiten und sehe den Schwerpunkt meiner Tätigkeit vor allem darin, Möglichkeiten des praktischen Erlebens von Musik zu schaffen. Denn: ›Musik gehört allen.‹ (Zoltan Kodaly)«

Herrenteichslaischaft Osnabrück

Kultur- und Rechtsgeschichtlicher Förderpreis 2014

für herausragende wissenschaftliche
Arbeiten auf dem Gebiet der Kultur- und
Rechtsgeschichte des Osnabrücker Raumes

Preisträgerin

Olga Weckenbrock



Auszeichnung
für die Dissertation
»Adel auf dem Prüfstand.
Strategien der Selbstbehauptung
bei Ernst (1738-1813) und
Ludwig (1774-1844) Freiherrn
von Vincke«

Preisträgerin auf Vorschlag von
Prof. Dr. Siegrid Westphal
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der
Herrenteichslaischaft
Osnabrück wird seit 1993
verliehen.

Olga Weckenbrock ist eine Historikerin, die sich insbesondere um die regionale Osnabrücker Adelsgeschichtsschreibung der Frühen Neuzeit verdient gemacht hat. Dies wird auch aus dem Gutachten über ihre demnächst als Buch erscheinende Dissertation deutlich. Von 1999 bis 2005 studierte die heute 35-Jährige Geschichte und Germanistik an der Uni Osnabrück. »Diese beiden Fächer haben mich deshalb besonders interessiert, weil ich meine Hobbies Lesen und über das Gelesene Nachdenken zum Beruf machen wollte«, erklärt die in Novosibirsk geborene Nachwuchswissenschaftlerin. Nun, mit ihrer Studie über das Osnabrücker Adelsgeschlecht der Freiherren von Vincke, hat sie eine weitere Sprosse auf dem Weg zur universitären Laufbahn erklommen. »Als nächstes möchte ich gerne meine Forschungen zur Adelsgeschichte weiterverfolgen und ein neues Forschungsprojekt in diesem Bereich beantragen.«

**Bildungsvereinigung
ARBEIT UND LEBEN
Niedersachsen-Nord
gGmbH**

**Förderpreis
ARBEIT UND LEBEN 2014**

für herausragende Arbeiten aus dem Themenbereich »Wandel der Arbeits- und Lebensbedingungen der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft«

Preisträgerin

Anika Cornelius



Auszeichnung
für die Masterarbeit
»Die Arbeitssituation in der EU.
Die deutsche Debatte um
Jugendarbeitslosigkeit und
prekäre Beschäftigung«

Preisträgerin auf Vorschlag von
Prof. Dr. Ralf Kleinfeld
(Fachbereich
Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis der
Bildungsvereinigung
ARBEIT UND LEBEN
Niedersachsen-Nord gGmbH
wird seit 1993 verliehen.

Die hohe Jugendarbeitslosigkeit ist seit der Krise in Südeuropa in aller Munde – doch wie sehen die Arbeitsbedingungen junger Menschen in den EU-Staaten tatsächlich aus und wie werden sie in Deutschland diskutiert? Anika Cornelius hat sich mit dieser Frage in ihrer nun mit einer Auszeichnung bedachten Masterarbeit an der Universität Osnabrück auseinandergesetzt. Dabei lautet ein Ergebnis: »Jeder vierte junge Europäer ist arbeitslos – diejenigen, die eine Beschäftigung haben, arbeiten meist zu prekären Bedingungen.« EU-Politik ist indes nur eines der vielen Themenfelder, für das sich die 27-Jährige interessiert. Während ihres Studiums arbeitete sie als Lokaljournalistin sowie als Tutorin und Hilfskraft in der Zentralen Studienberatung. Ein Auslandssemester im Rahmen des von ihr absolvierten Masterprogramms Europäische Studien führte sie darüber hinaus nach Ungarn. Seit Beendigung ihres Studiums ist Anika Cornelius als Studienberaterin tätig.

**Bildungsvereinigung
ARBEIT UND LEBEN
Niedersachsen-Nord
gGmbH**

**Förderpreis
ARBEIT UND LEBEN 2014**

für herausragende Arbeiten aus dem Themenbereich »Wandel der Arbeits- und Lebensbedingungen der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft«



Preisträgerin

Mareike Tudor

Auszeichnung für die Masterarbeit »Grenzziehungen: Zum Verhältnis von Arbeit und Familie unter der Bedingung subjektiver und entgrenzter Arbeit«

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Kai-Olaf Maiwald (Fachbereich Sozialwissenschaften)

Entgrenzte Arbeit. Was ist darunter zu verstehen? »Arbeitszeiten und -räume werden flexibler, auch was Arbeit und Nicht-Arbeit trennt, wird immer weniger deutlich unterscheidbar« erklärt Mareike Tudor. In ihrer Masterarbeit am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück hat die Soziologin sich mit diesem Thema befasst. Und dies so erfolgreich, dass sie nun mit einem Förderpreis ausgezeichnet wird. Dabei ist diese hervorragende Leistung kein Einzelfall, bereits in ihrem Bachelorstudium hat die 26-jährige Cloppenburgerin durch Engagement und Leistung überzeugt. Wohin die berufliche Reise nun gehen soll? »Am liebsten würde ich den in der Masterarbeit identifizierten Forschungslücken im Rahmen einer Promotion auf den Grund gehen.«

Preisträgerin

Dr. Edith Malecki



Auszeichnung für die Dissertation »Nucleolipids and Lipo-Oligonucleotides of 5-Fluorouridine: Synthesis, Biological Applications and Immobilisation«

Preisträgerin auf Vorschlag von apl. Prof. Dr. Helmut Rosemeyer (Fachbereich Biologie/Chemie)

Der Felix Schoeller-Studienpreis wird seit 1994 verliehen.

Chemie hat Dr. Edith Malecki bereits auf dem Gymnasium interessiert. »Ich fand es einfach faszinierend, wie viele Dinge auf der Welt sich mit Chemie erklären lassen und wollte unbedingt Chemielehrerin werden«. Aus diesem Grund studierte sie von 2003 bis 2008 Chemie und Biologie auf gymnasiales Lehramt an der Uni Osnabrück und dies mit so durchschlagendem Erfolg, dass sie gleich eine Doktorarbeit in der Bioorganischen Chemie hintendran hängte. Hier beschäftigte sie sich unter anderem mit chemischen Modifikationen eines Antikrebswirkstoffes zur Erhöhung seiner therapeutischen Effizienz. Für diese Arbeit, die mit der Höchstnote »summa cum laude« ausgezeichnet wurde, erhält sie nun einen Förderpreis. Doch das soll nur der Anfang sein. »Zur Zeit bin ich Laborleiterin der chemischen Abteilung einer Osnabrücker Hightech-Firma und darf erste Erfahrungen in der Industrie sammeln.« Vorstellen könnte sie sich aber auch, später als Lehrerin an einem Gymnasium zu arbeiten oder als Dozentin an der Hochschule. »Schließlich hatte ich einst vor, Lehrerin zu werden.«

Preisträgerin

Katharina Glose



Auszeichnung für
den Film »RottoR«

Preisträgerin auf Vorschlag
von Prof. Claude Wunschik
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der
Kulturstiftung Hartwig
Piepenbrock wird
seit 1994 vergeben.

In ihrem für den Bereich Medienkunst geehrten Film »RottoR« thematisiert die 1990 in Sassenberg geborene Katharina Glose einen durch spielerisch eingesetzte Farben beschriebenen Vorwärts-Rückwärts-Verlauf. 2011 mit dem Anglistikstudium an der Universität Osnabrück begonnen, war die Kunst immer ein wichtiger Begleiter für Katharina Glose. »Die Kunst ermöglicht es mir, frei zu sein. Wenn ich mit einem Projekt beschäftigt bin, kann ich alles andere um mich herum vergessen und mich nur der Kunst widmen«, erklärte die Preisträgerin. Auch in Zukunft werde sie möglichst viel Zeit für die Kunst verwenden, so die Studentin weiter.

Preisträgerin

Eileen Kronshage



Auszeichnung für
die Skulptur »Der Schlaf der
Vernunft gebiert Ungeheuer«

Preisträgerin auf Vorschlag von
Prof. Claude Wunschik
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

»Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer«, lautet der Titel von Eileen Kronshages ausgezeichnetem Werk im Bereich Bildhauerei. Was ist unter diesem neugierig machenden Titel zu verstehen? Das Werk der jungen Künstlerin stellt eine sich an Goyas großem Werk orientierende Installation einer surrealen Traumlandschaft dar. Die Preisträgerin wurde 1990 in Bielefeld geboren und begann im Wintersemester 2010 ihr Kunststudium an der Universität Osnabrück. »Der Ursprung meiner Rauminstallation liegt in der Vorstellung, eine fließende Masse breite sich in einem konzipierten Raum aus. Goyas Titel wird aufgegriffen, um einerseits den darin thematisierten Aufklärungsgedanken auf die heutige Zeit zu übertragen und andererseits die Traumebene in meiner Arbeit darzustellen. Darüber hinaus ist hier aber auch die Aufforderung an das Individuum zu sehen, durch die menschliche Vernunft die Gesellschaft zu verändern«, so Eileen Kronshage.

Preisträgerin
Sarah Opaitz



Auszeichnung für die
Plakatserie
»Die sieben Todsünden«

Preisträgerin auf Vorschlag von
Prof. Claude Wunschik
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Haben die sieben Todsünden auch in der heutigen Gesellschaft noch Bestand? Das fragte sich die gebürtige Herforderin Sarah Opaitz und fertigte zu diesem Thema collagentechnisch zusammengesetzte Bilderwelten an, die sich eben mit diesem Thema auseinandersetzt. Für dieses Werk erhält die 21-jährige Studentin der Kunstgeschichte an der Universität Osnabrück nun einen Förderpreis im Bereich Grafik Design. Dass sie sich mit dem Thema ihrer Arbeit gedanklich sehr auseinandergesetzt hat, zeigt der theoretische Bezug, in denen sie ihre Plakatserie gestellt hat: »Ich wollte mit meinen Plakatreihen aufzeigen, dass die Bedeutung der sieben Todsünden sich im Laufe der Zeit verschoben hat. Sie nehmen einen anderen Kontext ein, sind aber durchaus noch Bestandteil unserer modernen Gesellschaft«, erklärte die Studentin.

Preisträgerin

Katharina Staar



Auszeichnung im Bereich
Serigrafie für das Kinderbuch
»Die grüne Kiste«

Preisträgerin auf Vorschlag von
Prof. Claude Wunschik
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

In dem Kunstwerk, für das Katharina Staar in diesem Jahr im Bereich Serigrafie geehrt wird, steckt viel Liebe. Ihr Kinderbuch, auf dessen Seiten sie die bunte Phantasiewelt eines kleinen Jungen darstellt, ist einzigartig. »Die einzelnen Bilder sind als Siebdrucke umgesetzte Tuschezeichnungen ohne viele Details. Das gibt dem Betrachter die Möglichkeit, seine eigene Fantasie zu benutzen. Das Buch mit seinem ungewöhnlichen Querformat soll zum gemeinsamen Lesen und Anschauen einladen.« Die Idee kam der 30-jährigen Mellerin im Zusammenhang mit ihrer Arbeit an einer Kunstschule für Kinder.

**Honorar-Prof. Dr.
Hans-Gert Pöttering**
ehemaliger Präsident des
Europäischen Parlaments

Europa-Förderpreis 2014

Preisträgerin
Anna Hornik



Auszeichnung
für die Bachelorarbeit
»Das EU-ETS – »Motor für
Innovation«? Kann das EU-ETS in
seiner Phase III zu intelligentem,
nachhaltigem und integrativen
Wachstum beitragen?«

Preisträgerin auf Vorschlag von
Prof. Dr. Andrea Lenschow
(Fachbereich
Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis von
Honorar-Prof.
Dr. Hans-Gert Pöttering,
ehemaliger Präsident des
Europäischen Parlaments,
wird seit 1995 vergeben.

Die EU wird oft als überregulierendes Bürokratiemonster wahrgenommen. Doch kann sie unter Umständen mit ihrer starken Regulierung im Umweltbereich auch grünes Wachstum über Innovationen fördern? Anna Hornik hat sich mit dieser Frage in Bezug auf den europäischen Emissionshandel befasst. Das Urteil, zu dem die gebürtige Münchenerin in ihrer Bachelorarbeit gelangt, lautet: Nur eine strengere und besser antizipierbare Politik kann echte Anreize für Unternehmen schaffen, in eine umweltschonendere Produktionsweise zu investieren. Bereits während ihrer Zeit auf dem Gymnasium hat sich Anna Hornik mit politischen Fragen beschäftigt, das Bachelorprogramm Europäische Studien an der Uni Osnabrück lag allein deshalb nahe. Nun, nach dem famosen Abschluss, der mit zahlreichen Praktika einen beeindruckenden Lebenslauf ergibt, geht es in Köln weiter mit einem Master in VWL. »Es ist mir wichtig ein tiefes Verständnis für wirtschaftspolitische Zusammenhänge zu erlangen«

**Honorar-Prof. Dr.
Hans-Gert Pöttering**
ehemaliger Präsident des
Europäischen Parlaments

Europa-Förderpreis 2014

Preisträger

Philipp Schinz



Auszeichnung
für die Masterarbeit
»Kommunen in Europa.
Interessenvertretung kommunaler
Landesverbände
im Vergleich«

Preisträger auf Vorschlag von
Prof. Dr. Ralf Kleinfeld
(Fachbereich
Sozialwissenschaften)

Philipp Schinz hat sich in seiner Masterarbeit mit den Landesverbänden der deutschen kommunalen Spitzenorganisationen und ihrer EU-Verbindungsbüros in Brüssel befasst. Klingt sehr theoretisch, ist es aber nicht. Denn der 1986 in Solingen geborene Nachwuchswissenschaftler macht in seiner mit einem Förderpreis bedachten Untersuchung deutlich, dass Antworten auf europapolitische Fragestellungen alles andere als langweilig sein müssen. Überhaupt Europa: Das ist ein Themenfeld, das Philipp Schinz schon seit einigen Jahren interessiert. So studierte er zunächst Europäische Studien an der Universität Osnabrück und absolvierte nach seinem Bachelorabschluss den entsprechenden Masterstudiengang Europäisches Regieren. Wohin die Reise nun gehen soll? Da ist sich der junge Mann noch nicht ganz sicher, vorstellen könnte er sich auf alle Fälle eine Tätigkeit im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

**Rosen
Technology and
Research Center GmbH,
Lingen**

Förderpreis 2014
für herausragende Arbeiten
auf dem Gebiet der Physik

Preisträger

Andreas Krampf



Auszeichnung für
die Bachelorarbeit
»MOKE-Untersuchungen
ultradünner FeO₄/Fe-Schichten
auf MgO (001)«

Preisträger auf Vorschlag von
Prof. Dr. Joachim Wollschläger
(Fachbereich Physik)

Der Förderpreis des
Rosen Technology and
Research Center GmbH, Lingen,
wird seit 1995 vergeben.

Also, jetzt wird es ein wenig kompliziert: Andreas Krampf hat sich in seiner hervorragend benoteten Bachelorarbeit mit der Frage befasst, wie sich magnetische Anisotropien in dünnen Eisen-Eisenoxidfilmen mit zunehmender Schichtdicke ändern. Ein Thema, welches auf den ersten Blick recht speziell anmuten mag, aber dennoch für Unternehmen hochinteressant ist. Vielleicht reizt es den 23-Jährigen, der nach dem Bachelorabschluss direkt in den weiterführenden Physik-Masterstudiengang eingestiegen ist, aus diesem Grund, sich für eine Forschungstätigkeit in der Halbleiter- oder Metallindustrie zu interessieren. »Ich glaube, dass mir eine solche Tätigkeit einfach den Freiraum lassen würde, um meine Forschungen optimal auf anwendungsbezogene Fragestellungen auszuweiten.«

Preisträgerin
**Dr. Flora
Sonsmann**



Auszeichnung für die Dissertation »Objektivierung der Reinigungswirkung beruflicher Hautreinigungsmittel. Modellentwicklung auf Grundlage einer berufsgruppenspezifischen Expositionsanalyse«

Preisträgerin auf Vorschlag von apl. Prof. Dr. Swen Malte John und Dr. rer. nat. Meike Strunk (Fachbereich Humanwissenschaften)

Der Transferpreis der Kreishandwerkerschaft wird seit 1995 vergeben.

Es ist nicht einfach, den universitären Werdegang von Dr. Flora Sonsmann in nur wenigen Zeilen zusammenzufassen. Also: Da wäre das Studium der Gesundheitswissenschaften von 2002 bis 2007, Abschlussnote: 1,2. Dann, von 2005 bis 2009, ein Studium der Sportwissenschaften, Abschlussnote: 1,1. Und zu guter Letzt die Promotion zum Thema »Objektivierung der Reinigungswirkung beruflicher Hautreinigungsmittel. Modellentwicklung auf Grundlage einer berufsgruppenspezifischen Expositionsanalyse«, die sie im vergangenen Jahr ebenfalls mit einer Bestnote abschloss. Woher nimmt die 1982 in Georgsmarienhütte geborene Wissenschaftlerin ihren Elan? »Es macht mir einfach Freude, mich im Team mit wissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen und diese in die Praxis zu transferieren.« Kein Wunder also, dass Dr. Sonsmann auch in Zukunft am liebsten in Forschung, aber auch Lehre an der Universität Osnabrück tätig sein möchte. »Forschung sollte möglichst vielen Menschen nutzbar gemacht werden.«

Preisträgerin

Jana Huisgen



Auszeichnung für
die Masterarbeit
»Die Anthropologie Friedrich
Schleiermachers: Methode,
Inhalt und homiletische
Konkretion«

Preisträgerin auf Vorschlag von
Prof. Dr. Arnulf von Scheliha
(Fachbereich Evangelische
Theologie)

Der Förderpreis
der Kirchenkreise der
Evangelischen Kirche
Osnabrück wird seit 1995
vergeben.

Jana Huisgen hat sich für ihre Masterarbeit ein wirklich schwieriges Thema ausgesucht. Beantwortet wurde von der 1987 in Bad Pyrmont geborenen Lehramtsstudentin die Frage, wie sich die Anthropologie des Theologen Friedrich Schleiermachers genauer verorten lässt. »Seine Theologie fand ich von Anfang an sowohl inhaltlich als auch sprachlich besonders faszinierend und auch persönlich bereichernd«, so die künftige Gymnasiallehrerin. Von 2006 bis 2013 absolvierte Jana Huisgen ein Lehramtsstudium an der Universität Osnabrück, an das sie nun eine Promotion im Fach Evangelische Theologie anschließt. Seit wann stand dies fest? »Ich habe im Lauf des Studiums gemerkt, dass ich mein Theologiestudium gern fortführen und vertiefen möchte, bevor ich später an der Schule unterrichte.«

Preisträger

Niels Hiller



Auszeichnung für die
Masterarbeit
»Die Mosaische Unterscheidung.
Jan Assmanns provokante
These zu Monotheismus und
Gewalt«

Preisträger auf Vorschlag von
Prof. Dr. Georg Steins,
(Fachbereich Erziehungs- und
Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis des
Bistums Osnabrück wird
seit 1999 vergeben.

Ist der Glaube an den einen Gott schuld an Gewaltexzessen der Gegenwart? Der bekannte Religionswissenschaftler Jan Assmann bejahte diese Frage in gewisser Weise: Seine »Monotheismusthese« besagt, dass monotheistische Religionen ein intrinsisches Gewaltpotential aufweisen. Viele sahen in dieser Behauptung einen Frontalangriff auf die Religion – und verfassten zum Teil sehr emotionale Repliken. Ein breiter Diskurs entstand, der vielfach auf Basis von Missverständnissen geführt wurde. In seiner Masterarbeit hat Niels Hiller versucht, diese Debatte zu rekonstruieren und zu entflechten. So tiefgreifend und umfassend hat sich der Lehramtsstudent dabei mit den Schriften der Beteiligten auseinandergesetzt, dass er nun mit einem Förderpreis geehrt wird. Da hätte sich auch eine wissenschaftliche Laufbahn anschließen können, doch Hiller erklärt: »Für mich war schon seit längerem klar, dass nach dem Studium erst das Referendariat folgt. Was danach kommt, ist völlig offen.«

**Verkehrsverein
Stadt und Land
Osnabrück e. V. (VVO)**

VVO-Förderpreis 2014

für herausragende Arbeiten zur Förderung des
Wissenschaftsstandortes Osnabrück

Preisträger
**Dr. Stefan Stiene
und
Dr. Tobias Thelen**



Auszeichnung für die
Mitarbeit beim Aufbau zweier
universitätsexterner
Forschungseinrichtungen:
der Außenstelle des Robotics
Innovation Center des Deutschen
Forschungszentrums für Künst-
liche Intelligenz (DFKI) sowie der
Fraunhofer-Arbeitsgruppe
»Intelligent Media und Learning«

Preisträger auf Vorschlag von
Prof. Dr. Oliver Vornberger
(Fachbereich
Mathematik/Informatik)

Der Förderpreis des Verkehrs-
vereins Stadt und Land
Osnabrück e. V. (VVO) wurde
erstmalig im Jahr 2000
vergeben.

Es zeichnet eine Universität und ihre Region be-
sonders aus, wenn es gelingt, außeruniversitäre
Forschungseinrichtungen am eigenen Standort
anzusiedeln. Der Universität Osnabrück ist es
gleich zweimal gelungen, in diesem Sinne erfolg-
reich zu sein: mit der Einrichtung einer Außen-
stelle des Robotics Innovation Center – ein For-
schungsbereich des Deutschen Forschungszen-
trums für Künstliche Intelligenz – (DFKI), stellver-
tretend geleitet von Dr. Stefan Stiene, und der
Fraunhofer-Arbeitsgruppe »Intelligent Media
und Learning« unter der Leitung von Dr. Tobias
Thelen. Dieser Erfolg ist, neben vielen anderen
Akteuren, diesen beiden Wissenschaftlern zu
verdanken, die bereits als Absolventen der Uni
Osnabrück herausragende Leistungen erbracht
haben. Ihr umfassendes Engagement, so heißt es
in der Begründung für die Förderpreisauszeich-
nung, verdiene besondere Anerkennung.

Preisträger

Nils
Haldenwang



Auszeichnung
für die Masterarbeit
»Twitter Sentiment Analysis:
On Feature Engineering,
Classifier Performance and
Realtime Tracking«

Preisträger auf Vorschlag von
Prof. Dr. Oliver Vornberger
(Fachbereich
Mathematik/Informatik)

Der Förderpreis der
b u w Unternehmensgruppe
wurde erstmals 2000 vergeben.

Wie beurteilen Kunden ein Produkt? Für Unternehmen, die hierüber Aufklärung erwarten, existieren mehrere verschiedene Wege. Nils Haldenwang, der sich mit dieser Frage beschäftigt hat, schlägt folgendes vor: »Auf der Microblogging-Plattform Twitter geben täglich Millionen von Menschen bereitwillig ihre Meinung zu zahlreichen Produkten preis. Mit geeigneten Algorithmen lassen sich diese Informationen aus dem nahezu beliebig großen Datenstrom automatisiert extrahieren und auswerten.« Für diese Idee, die er in seiner Masterarbeit analysiert, bekommt er nun einen Förderpreis zugesprochen. Für den 25-Jährigen ist dies ein besonderer Anreiz, denn für die Zukunft hat sich der gebürtige Nordhorner noch so einiges vorgenommen, wie er erklärt: »Die gängigen Verfahren zur Stimmungsanalyse von Tweets bieten noch Spielraum für Verbesserungen. Weiterhin ist deren Performanz für die deutsche Sprache nahezu unerforscht. Im Rahmen einer Promotion möchte ich mich gerne noch detaillierter mit diesen Themen befassen.«

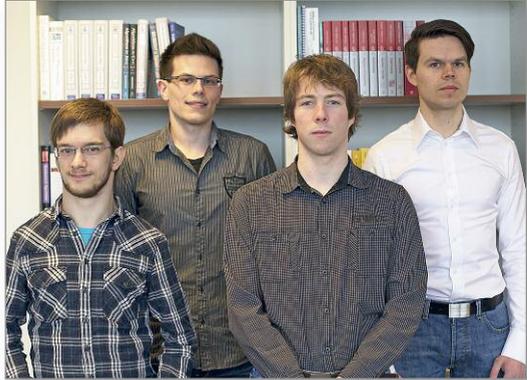
**Die Etagen:
»Darum!Osnabrück.«**

»Darum!«-Förderpreis 2014

für innovative Existenzgründungen von
Universitätsabsolventen

Preisträger

**Sascha Kolodzey
Nils Vollmer
Henning Wenke
Erik Wittkorn**



Auszeichnung für die
Gründungs idee »Interaktive
Wettervorhersage im
Web & Mobil«

Preisträger auf Vorschlag von
Prof. Dr. Oliver Vornberger
(Fachbereich Mathematik/
Informatik)

»Darum!Osnabrück.« ist eine
Initiative der Agentur
»Die Etagen«, die Attraktivität
und Vorteile des Standortes
Osnabrück besonders gegen-
über angehenden Fachkräften
und Hochschulabsolventen
kommunizieren will.

Erik Wittkorn, Nils Vollmer, Sascha Kolodzey und Henning Wenke (im Bild von links nach rechts) haben während ihres Studiums bzw. ihrer Promotion im Bereich Informatik in Osnabrück eine interaktive Wettervorhersage für das Web und für mobile Geräte entwickelt. Die Darstellungsart kann im Vergleich zu bestehenden Angeboten deutlich besser an spezielle Anforderungen der Nutzer angepasst werden. Ein Nutzer mit einer Rot-Grün Schwäche kann etwa die Farben der Visualisierung geeignet anpassen. Diese Idee wollen sie im Zuge einer Existenzgründung zur Marktreife bringen und damit möglichst viele Kunden überzeugen. Auf diese Weise sollen wissenschaftliche Erkenntnisse als Basis für wirtschaftlichen Erfolg dienen.

**Intevation GmbH,
Osnabrück**

Intevation-Preis 2014

für herausragende Leistungen bei der Entwicklung von oder der Mitarbeit an »Freier Software« sowie andere herausragende Arbeiten zum Thema »Freie Software«

Preisträger
**Dr. Thomas
Wiemann**



Auszeichnung für die Entwicklung und Bereitstellung der Software
»Las Vegas Reconstruction Toolkit«

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Joachim Hertzberg (Fachbereich Mathematik/Informatik)

Der Intevation-Preis wurde erstmals 2001 vergeben.

Am Anfang stand für Dr. Thomas Wiemann die Frage, wie man aus 3D-Punktwolken polygonale Karten für mobile Roboter automatisch erzeugen kann. Die Lösung für das Problem liegt in der von ihm entwickelten Software »Las Vegas Reconstruction Toolkit«, für die er nun mit einem Förderpreis ausgezeichnet wird. Schon früh hat sich der Informatiker, der 1980 in Ostercappeln geboren wurde, mit diesen Fragen beschäftigt: »Das Reizvolle liegt für mich vor allem darin, aktuelle Entwicklungen aus verschiedenen Bereichen der Informatik in einer freien Software zu integrieren, um so neue Anwendungsmöglichkeiten zu schaffen und die erzielten Forschungsergebnisse reproduzierbar zu machen«, erklärt er. Doch er will nicht nur forschen, sondern auch lehren: »Insofern strebe ich langfristig eine feste Stelle mit Lehrverpflichtung an, um die gesammelten Erfahrungen an die Studierenden weiter geben zu können.«

Preisträger

Bryan Hempen



Auszeichnung für herausragende Leistungen im Masterstudium

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Martin Kada (Fachbereich Mathematik/Informatik)

Die Homann-Studienpreise werden seit 2001 vergeben.

Es ist nicht allein die wissenschaftliche Arbeit, die Bryan Hempen interessiert. So hat der aufstrebende Nachwuchswissenschaftler auf der einen Seite hervorragende Noten sowohl in seinem Bachelor- als auch seinem Masterstudium der Geoinformatik erbracht, sich darüber hinaus aber auch beim Mentorenprogramm »Balu und Du« engagiert. »Geoinformatik ist für mich ein spannendes Fachgebiet, das immer mehr Bedeutung erlangt. Die Querschnittsdisziplin ist jung und es kann noch viel geforscht werden«, erklärt der 27-Jährige. Dennoch ist es sein Plan, nach dem Abschluss zunächst in die freie Wirtschaft zu gehen. »Aber ich kann mir gut vorstellen, später an die Uni zurückzukehren und zu promovieren.«

Preisträgerin
**Katharina
Kwoczek**



Auszeichnung für die Masterarbeit »Humor als Bewältigungsstrategie für Pflegende: Eine quantitative, komparative Untersuchung von professionell Pflegenden auf Palliativstationen und chirurgischen Stationen«

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Hartmut Remmers (Fachbereich Humanwissenschaften)

Mehr als eine DIN A 4-Seite umfasst die Aufzählung der Praktika, Ausbildungen und Studienprogramme, die Katharina Kwoczek bereits absolviert hat. Freude an der Arbeit mit Menschen steht im Mittelpunkt bei der Krankenschwester und Pflegewissenschaftlerin. »Das ist auch der Grund, warum ich meine Bachelor- und Masterarbeit über das Thema »Humor in der Pflege« verfasst habe«, so die gebürtige Braunschweigerin. Da sie vor dem Studium eine entsprechende Ausbildung absolvierte, kennt sie nicht allein die theoretische Seite, sondern auch, was Pflegewissenschaft im Alltag bedeutet. Sicherlich ein Erkenntnisvorteil für die 28-Jährige. Sie nun nicht entscheiden zu müssen, die Theorie wieder gegen die Praxis einzutauschen, auch darin sieht die Referendarin des Lehramts für berufsbildende Schulen den Kern ihrer Arbeit: »Es ist für mich wichtig, den Schülerinnen und Schülern nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch praktische Fertigkeiten zu vermitteln und so zu zeigen, dass ein Beruf in der Pflege einer der schönsten Jobs der Welt sein kann.«

Preisträger

Tim Reschke



Auszeichnung für die Masterarbeit »Entwicklung chemiebezogener Geschichten und die Evaluation ihrer Wirkung auf Fachwissen, situationales Interesse und Schülervorstellungen in der Sek. I.«

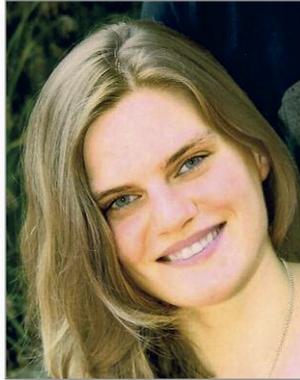
Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Ingrid Kunze (Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften)

Tim Reschke schreibt zurzeit seine Dissertation in der Didaktik der Chemie an der Universität Duisburg-Essen. Das Thema lautet: »Geschichtenbasiertes Lernen in der Sek. I im Chemieunterricht«. Bereits während seines Studiums hat sich der gebürtige Oldenburger mit diesen und ähnlichen Fragestellungen beschäftigt. In seiner nun mit einem Förderpreis ausgezeichneten Masterarbeit ging es im weitesten Sinne schon darum, sich diesem Thema anzunähern. »Was mich interessiert, ist, ob Schülerinnen und Schüler mit Geschichten chemische Inhalte lernen und sich dafür begeistern können«, erklärt der 26-Jährige. Ist der Weg zum Gymnasiallehrer also vorgezeichnet oder könnte sich Tim Reschke auch einen anderen Beruf vorstellen? »Durchaus kann ich mir vorstellen, in der Forschung zu bleiben oder auch in die Wirtschaft zu gehen; der Weg in die Schule bleibt also völlig offen.«

**MLP Finanz-
dienstleistungen AG,
Geschäftsstelle
Osnabrück IV**

Förderpreis 2014

für herausragende Leistungen im Studium



Preisträgerin

Lea Penning

Auszeichnung für die Bachelorarbeit »The correlation between grammatical gender and perceived biological sex of animate agents in generic sentences«

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Peter Bosch (Fachbereich Humanwissenschaften)

Cognitive Science ist eine Wissenschaftsdisziplin, die aus vielen Quellen schöpft. Psychologie, Informatik, Neurowissenschaft, Mathematik, Sprachwissenschaft und so weiter. Lea Penning hat gerade dieses Interdisziplinäre angezogen, als sie 2009 ihr Bachelorstudium an der Universität Osnabrück begann. Und die meisten ihrer Erwartungen müssen sich erfüllt haben, denn nach einem glänzenden Abschluss und einem Auslandssemester in Australien absolviert sie nun gerade den entsprechenden Masterstudiengang. »Was mich an Cognitive Science besonders interessiert, ist die Frage, inwiefern sich psychologische und neurobiologische Faktoren auf Erwerb, Produktion und Verständnis von Sprache auswirken.«, erklärt die 24-jährige Emsländerin. Und für die berufliche Zukunft hat sie bereits auch genaue Vorstellungen: »Ich würde sehr gerne in den Bereichen Sprachwissenschaft und Psychologie weiterarbeiten und -forschen, am liebsten auch als lehrende Kraft.«

**MLP Finanz-
dienstleistungen AG,
Geschäftsstelle
Osnabrück IV**

Förderpreis 2014

für herausragende Leistungen im Studium

Preisträger

Jari Rodewald



Auszeichnung für herausragende Leistungen im Studium

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Joachim Wollschläger (Fachbereich Physik)

Jari Rodewald hat ein Spezialgebiet – und das ist die Oberflächenphysik. Was darunter zu verstehen ist, kann der 1987 in Mettingen geborene Nachwuchswissenschaftler am besten selbst erklären: »In diesem Teilbereich der Physik geht es grob gesagt darum, physikalische und chemische Eigenschaften von Oberflächen verschiedener Materialien auf atomarer und makroskopischer Ebene zu erforschen.« Das war noch einfach zu verstehen. Komplexer wird es, wenn man sich die Bachelorarbeit Rodewalds und seine darauf folgenden Forschungen im Masterstudengang anschaut. Mit einem Satz lassen sich diese keinesfalls erklären. Was aber durchweg auf den ersten Blick sichtbar wird, sind die außergewöhnlichen Leistungen des Physikers, die seine Dozentinnen und Dozenten gleichermaßen beeindruckt haben. Nun, kurz vor Abschluss der Masterarbeit, stellt sich die Frage, wie es weitergehen soll. »Mein Wunsch ist es, im Rahmen einer Promotion weiter in der Grundlagenforschung tätig zu sein.«

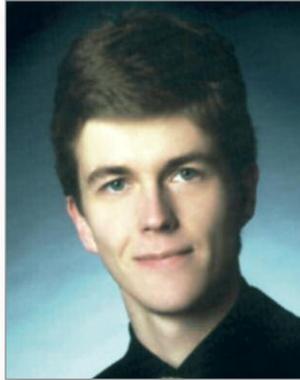
**MLP Finanz-
dienstleistungen AG,
Geschäftsstelle
Osnabrück IV**

Förderpreis 2014

für herausragende Leistungen im Studium

Preisträger

Sven Schalk



Auszeichnung für
für ein Positionierungssystem
für mobile Roboter

Preisträger auf Vorschlag von
Prof. Dr. Joachim Hertzberg
(Fachbereich
Mathematik/Informatik)

Mobile Roboter. Das klingt nach Zukunft, nach Science Fiction. Der Informatiker Sven Schalk stellt indes klar: »Was mich bei dem Thema interessiert, sind in erster Linie die hardwaretechnischen Aspekte.« Von 2007 an studierte der heute 28-Jährige zunächst in Siegen, dann als Masterstudent hier in Osnabrück Informatik. Eine Wissenschaft, die ihn bereits zu Schulzeiten in den Bann schlug. Ausgezeichnet mit einem Förderpreis wird nun seine Masterarbeit, die er mit einer hervorragenden Note abschloss. Und so ganz nebenbei bemerkt, hat der junge Wissenschaftler und angehende Gymnasiallehrer noch ein Hobby, was nicht gerade typisch für Informatiker sein dürfte: nämlich die Kirchenmusik. Was als nächstes kommen wird? »Am liebsten würde ich noch länger Physik studieren oder mit Biologie anfangen – aber zunächst will ich Schüler begeistern.«

**MLP Finanz-
dienstleistungen AG,
Geschäftsstelle
Osnabrück IV**

Förderpreis 2014

für herausragende Leistungen im Studium

Preisträgerin

Stefanie Schinke



Auszeichnung für die Masterarbeit »Einsatz des Analytischen Hierarchie Prozesses und des Analytischen Netzwerk Prozesses bei multi-personalen Entscheidungsproblemen des Unternehmens«

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Wolfgang Ossadnik (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften)

Stefanie Schinke wurde 1987 in Düsseldorf geboren. Nach dem Abitur begann sie ein Bachelorstudium der Betriebswirtschaftslehre an der Uni Osnabrück. »Dieses Fach war für mich von großem Interesse, weil es mir die Möglichkeit geboten hat, fundierte Fachkenntnisse im Bereich Wirtschaftswissenschaften zu erwerben«, erzählt sie. Und dieses Interesse führte geradezu zu herausragenden Noten, sowohl im Bachelorstudiengang als auch im darauf anschließenden Masterprogramm. Umrahmt wird diese Leistung zudem noch durch eine Reihe verschiedener Praktika, unter anderem bei Lengermann & Trieschmann in Osnabrück und bei der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank in Bielefeld. Als nächster Schritt ist die Promotion vorgesehen – und dann? » Am liebsten würde ich im strategischen Controlling in einem innovativen, internationalen Unternehmen arbeiten.«

Preisträger
CookUOS-Team



Auszeichnung für besonderes Engagement bei der Integration nachhaltigen Handelns in die Berufsschullehrerausbildung.

Preisträger auf Vorschlag von
apl. Prof. Dr. Swen Malte John
(Fachbereich
Humanwissenschaften)

Der Förderpreis des
Studentenwerks Osnabrück
wird seit 2007 vergeben.

In der seit 2011 existierenden interdisziplinären Seminarreihe CookUOS werden Themen wie Gesundheitsbildung und -förderung, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung vermittelt. 2012 wurde CookUOS von der deutschen UNESCO-Kommission als offizielles Projekt der Weltdekade ausgezeichnet. Neben der Theorie spielt im studentischen Projekt auch die Praxis eine große Rolle, wobei Kochen und Ernährung im Mittelpunkt stehen. Die Teilnehmenden des Kurses werden zu Multiplikatoren ausgebildet, um später an der Schule eine gesunde und nachhaltige Lebensführung zu vermitteln. Durch renommierte Wissenschaftler und den Sternekoch Thomas Bühner will CookUOS das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit schärfen. Ausgezeichnet mit einem Förderpreis werden nun als CookUOS-Team die Studierenden Uwe Neumann, Oliver Gillen, Pia Görlich, Peekje Rauschenbach, Florian Remark, Julia Wolny und Pedro M. G. Gomes.

Preisträgerin
**Esther Rabea
Schnepel**



Auszeichnung für
herausragende Leistungen im
Geigenspiel bereits im ersten
Lehramtssemester

Preisträgerin auf Vorschlag von
Franziska Kießling
(Fachbereich Erziehungs- und
Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis des
Pianohauses Kemp wird als
Nachfolge-Preis des
Musikhauses Bössmann
vergeben.

Esther Rabea Schnepel erhielt ihren ersten Violinenunterricht mit sechs Jahren. Sie nahm mehrfach erfolgreich an Wettbewerben wie »Jugend musiziert« oder dem Sparkassenwettbewerb teil, wo sie sich ein Stipendium der Stiftung für Kunst und Musik erspielte und war in mehreren Orchestern aktiv. Von 2011 bis 2013 war sie Jungstudentin an der Musikhochschule Detmold. Viele künstlerische Anregungen erhielt die Geigerin außerdem in Meisterkursen während des jährlich stattfindenden »Oberstdorfer Musiksommers«. »Die Geige ist für mich ein sehr vielfältiges Instrument, mit dem ich jedes Gefühl ausdrücken, im Team kommunizieren und alle Lebenslagen überwinden kann – so wie Samuel Butler sagte: »Leben ist ein Violinkonzert geben, während man Geige spielen lernt«, erklärt die heute 19-Jährige. Seit 2013 studiert sie Mathematik und Musik für das Lehramt an Grundschulen. »Das ist für mich eine Kombination, die mir am Herzen liegt: Struktur und Orientierung leben und geben und eine Sprache sprechen, die jeder versteht und die jeden erreicht.«

Preisträger

Kristoffer Appel



Auszeichnung für
die Masterarbeit »Communication
with a Sleeping Person«

Preisträger auf Vorschlag von
Prof. Dr. Gordon Pipa
(Institut für
Kognitionswissenschaft)

Der Förderpreis der Bytro Labs
GmbH wurde erstmals
2012 vergeben.

Was macht die Cognitive Science so interessant für Kristoffer Appel? »Ich glaube, es ist die einzigartige Kombination der vielen spannenden Teilgebiete«, erklärt der Hamburger. Das Thema seiner Masterarbeit klingt mehr als interessant: »Communication with a Sleeping Person«. Was – bitteschön – ist darunter zu verstehen? Appel erklärt: »Es geht darum, mit einer schlafenden Person Nachrichten auszutauschen – von der Wachwelt in die Traumwelt und von der Traumwelt zurück in die Wachwelt. In wenigen Jahren könnte dies beispielsweise für Lernen von neuem Wissen im Schlaf genutzt werden.« Schlaf und Traum sind Gebiete, die den 27-Jährigen weiterhin beschäftigen werden. Geplant sind weitere Forschungen im Rahmen eines Promotionsstudiums und vielleicht eine Unternehmensgründung. »Da könnte ich meine Erfahrungen aus dem Bachelor der Wirtschaftsinformatik, dem Master in Cognitive Science und der Promotionsforschungen zur Schlafkommunikation kombinieren und dieses neue Gebiet vielleicht auch wirtschaftlich erschließen.«

Preisträger

Markus Hüttmann



Auszeichnung für die Bachelorarbeit »Staat im Staat«? Strukturen organisierter Kriminalität und das staatliche Gewaltmonopol«

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Ralf Kleinfeld (Fachbereich Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis wird seit 2012/13 vergeben.

Was die Politikwissenschaft angeht, ist die Freie Universität Berlin eine erstklassige Adresse. Aus diesem Grund ging Markus Hüttmann nach seinem Bachelorstudium der Politikwissenschaft und Geschichte an der Uni Osnabrück in die Bundeshauptstadt. Im Gepäck hatte er viele Erfahrungen, zahlreiche Praktika und darüber hinaus Noten, die ihn geradezu prädestinierten, sich weiter auf dem Gebiet der Politologie wissenschaftlich zu beweisen. »Es ist für mich spannend zu sehen, wie an einer anderen Universität und auf dem Niveau eines Masterstudiums gelehrt und in den Seminaren diskutiert wird, vor allem Teildisziplinen wie der Politischen Theorie und den Internationalen Beziehungen«, erklärt der gebürtige Harburger. 2015 wird er seinen Masterabschluss in der Tasche haben, und dann? »So richtig habe ich mich noch nicht entschieden, vielleicht werde ich nach dem Master weiter an der Universität bleiben und eine wissenschaftliche Laufbahn einschlagen. Vorstellen könnte ich mir aber auch eine Beschäftigung im Journalismus oder bei einer Nichtregierungsorganisation.«

Preisträgerin
**Verena Schulze
Palstring**



Auszeichnung für die
Masterarbeit
»(Re)construction of displacement. A case study on displaced young adults from Burma in Ban Mae Surin Refugee Camp, Thailand«

Preisträgerin auf Vorschlag von
Dr. Carsten Felgentreff
(Fachbereich Kultur- und
Geowissenschaften)

Die Vereinigten Staaten, Thailand, Indien, Lettland, Dänemark: Der Lebenslauf von Verena Schulze Palstring weist viele internationale Stationen auf. »Ein Auslandsaufenthalt auf dem Gymnasium hat meine Neugier für die Gemeinsamkeiten und Vielfalt von Lebensweisen auf der Welt nachhaltig geweckt«, erklärt die 27-Jährige. Was bietet sich da mehr an als die Teilnahme am Bachelorprogramm Europäische Studien und darauf anschließend ein Master in Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen? Die Steinfurterin schloss beide Programme mit herausragenden Noten ab. Und was ihren beruflichen Werdegang angeht, hat die junge Nachwuchswissenschaftlerin die nächsten Schritte im Blick: »Momentan versuche ich, mich neben der Berufstätigkeit weiterhin humanitär und entwicklungspolitisch zu engagieren und die aktuellen Entwicklungen an der thai-burmesischen Grenze von Deutschland aus zu verfolgen. Mittelfristig möchte ich gern im Bereich der Migrations- und Flüchtlingsforschung promovieren und in der internationalen Flüchtlingsarbeit tätig sein.«

Preisträgerin

Sabrina Zinter



Auszeichnung für die
Bachelorarbeit
»Die Rolle der Europäischen
Union bei der Entstehung
der deutschen Energiewende –
Auslöser oder unbedeutender
Akteur?«

Preisträgerin auf Vorschlag von
Prof. Dr. Andrea Lenschow
(Fachbereich
Sozialwissenschaften)

Was bedeutet Europa für Sabrina Zinter?

»In erster Linie bedeutet es für mich das friedliche Zusammenleben verschiedener Staaten, die sich durch einen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Austausch gegenseitig stärken und voneinander lernen«, erklärt die 23-Jährige, die zur Zeit den Masterstudiengang Politikmanagement, Public Policy und öffentliche Verwaltung an der Uni Duisburg-Essen absolviert. Gut vorbereitet auf diesen Studiengang wurde sie durch die überaus erfolgreiche Teilnahme an dem Bachelorprogramm Europäische Studien, hier an der Uni Osnabrück. Als Nebenfach wählte die gebürtige Arnbergerin seinerzeit Rechtswissenschaften. Für die Zeit nach ihrem Masterabschluss kann sich Sabrina Zinter die Mitarbeit in einer internationalen Organisation, einer Stiftung oder einem Ministerium gut vorstellen.

Preisträgerin

Nadja Hertel



Auszeichnung
für die Studioproduktion
»Fallen Mirror«

Preisträgerin
auf Vorschlag der
Förderpreis-Jury des Instituts
für Musik und Musikpädagogik

Nadja Hertel hat zahlreiche Interessen. Darunter Jazzklavier, Songs schreiben und Fotografie. Trotz dieses Engagements beeindruckt die 25-Jährige durch Studienleistungen, die sich sehen lassen können. Seit 2008 studiert sie Anglistik und Musik im Masterprogramm auf Lehramt an Gymnasien. »Den Wunsch, Lehrerin zu werden, habe ich, weil ich mit elf Jahren mit meiner Familie nach Deutschland ausgewandert bin und weiß, wie wichtig die Unterstützung der Lehrer für Migrationskinder ist. Lehrer können Kinder in ihren Fähigkeiten ermutigen und ihnen helfen, Chancen zu ergreifen, auch wenn es ihnen sonst niemand zutraut«, erklärt die junge Frau, die neben Deutsch und Englisch auch noch fließend Russisch spricht. Ausgezeichnet mit einem Förderpreis wird sie für ihre Studioproduktion »Fallen Mirror«, ein Song, der die Eindrücke eines Malers verarbeitet, der im Alter von 25 Jahren erblindet und wieder anfängt, zu malen. Was nun als nächstes folgen soll? »Vor dem Referendariat möchte ich meine Masterarbeit über aktuelle amerikanische Literatur schreiben.«